

die Einpfarrung des Eb. Hempels in die hiesige K. als völlig aussichtslos aufgegeben.

Von Verhandlungen wegen Einpfarrung von Niederfriedersdorf oder doch wenigstens von Oberfried. v. Leubnitzischen Anteils [Mittelfriedersdorf] enthalten die Akten nichts. Doch soll nach glaubw. Aussage des früheren langjähr. Richters in Niederfried., Chr. Gtfr. Bergmann, die Gutsherrsch. daselbst für eine kirchl. Vereinigung mit D. u. zu großen Opfern dieserhalb bereit gewesen sein, aber d. Gemeinde habe die Kosten gescheut.

So mußten denn unsre Vorfahren vor 100 Jahren in ihre im Verhältn. zur Seelenzahl viel zu große Kirche allein einziehen, begleitet nur von dem kleinen Häuflein der Hempeler.

[Die i. J. 1868 erfolgte Einpfarrung von Mittelfried. ist bereits erwähnt worden].

6. Geschichte der Kirche.

Wie schon im Januar 1801, so riß im Nov. 1831 ein großer Sturm den Turmknopf nebst Fahne u. Kreuz herunter. Neu vergoldet ward er im folgenden Jahre wieder aufgesetzt, dabei aber zugleich der obere durchsichtige Teil des Turms um 6 Ellen abgetragen, wodurch er viel an Schönheit verlor. An Stelle der hölzernen Schiefer erhielt er damals auch Blechbedachung u. eine Blitzableitung. Das mit Ziegeln gedeckte Kirchendach wurde 1835 auf der Südseite, 1839 u. 1840 auf der Nord- u. Ostseite neu gedeckt.³⁶⁾ [Erst etwa 25 Jahre später erhielt es doppelten Schieferbelag].

Eine vollständige Erneuerung des Innern der Kirche erfolgte auf Rechnung Mstr. Hofmanns im Sommer 1851. Von ihm erhielt damals auch der Turm ein neues dreistimmiges Glockengeläut zum Esdur-Akkord aus der Glockengießerei v. Gruhl in Kleinwelka [Glocke Nr. 695 – 697]. Zwei Glocken (die große u. middle) des bisherigen i. J. 1801 v. freiwill. Gaben angeschafften Geläuts wurden vom „Schuster“ (Chr. Friedr. Israel 126) auf dem Turme zerschlagen u. dann zum Guß der neuen Glocken mit verwendet. Das neue Geläut, mehr als dreimal so schwer als das alte [nämlich 19+10+6 = 35 Zentner], kostete einschließl. des mit 458 T. angenommenen alten Geläuts 1877 Taler. Die Umschrift auf den Glocken enthält, wie wohl sonst üblich, den Namen des Schenkgebers nicht: nur den Namen Gottes

u. Christi, sowie das Bild des Heilands u. der beiden Erneurer der Kirche, Luthers u. Melanchthons, sollten nach Mstr. Hofmanns Willen die Glocken tragen. In erhabenen, großen lateinischen Buchstaben haben die Glocken folgende Inschriften:

Die große Glocke auf der Rückseite (nach dem Hempel zu) unter dem Brustbilde des Heilands:

Kommt, denn es ist alles bereit!
Lobet den Herrn in seinem Heiligthum!
Lobet ihn in der Bestie seiner Macht!

Psalm 150, V. 1.

Auf der Vorderseite (nach dem Dorfe zu):

Zur Eintracht, zu herzinnigem Vereine
Versammle sie die liebende Gemeinde.

Diese Glocken wurden durch freiwillige Gaben edelgesinnter Gemeindeglieder vergrößert u. neu umgegossen zur fünfzigjährigen Jubelfeier der hiesigen Kirche 1851 von Friedrich Gruhl in Kleinwelka.

Die middle Glocke auf der Rückseite unter dem Brustbilde Luthers:

Eine feste Burg ist unser Gott.
Lobet ihn in seinen Thaten!
Lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Psalm 150, V. 2.

Auf der Vorderseite:

Seid fröhlich in Hoffnung,
Geduldig in Trübsal,
Haltet an am Gebet.

Die kleine Glocke auf der Rückseite unter dem Brustbilde Melanchthons:

Alles in Allem, Christus.
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!
Halleluja! Psalm 150, V. 6.

Auf der Vorderseite:

Glaube, Lieb' und Hoffnung im Vereine,
Ruhe segnend auf der Kirchengemeine.

1851 erhielt die K. noch zwei Geschenke: von Frau J. Chr. Hofmann geb. Zumpe († 1852), der auch sonst sehr opferwilligen u. gegen die Armen mildtätig gesinnten Ehegattin Mstr. Hofmanns, eine grüntuchene Altarbefleidung mit der gestickten Aufschrift: „Jesus Christus gestern und heute und derselbige in Ewigkeit“; u. von Frau Chr. Elis. verw. Zumpe geb. Heinrich 69 († 1855), der Mutter des damaligen Gemeindevorstands, einen Kronleuchter aus Glas, der in der Mitte der K. aufgehängt wurde. Ein zweiter wertvoller Prismen-Kronleuchter — über dem Taufsteine aufgehängt — ward zum Christnachtgottesd. 1854 von den 3 Gebr. Karl, Christlieb u. Gtlieb Wünsche [Nr. 72, 20 u. 62] geschenkt,